

KINDERGOTTESDIENST@HOME

Christi Himmelfahrt



Psalm für Kinder

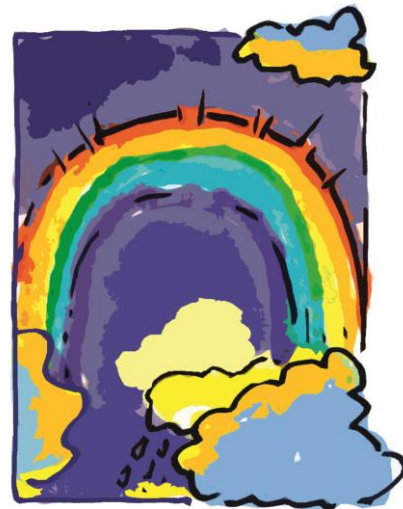
Gott, deine Werke sind groß.
Wir staunen über deine Wunder.
Gott, dir will ich singen mein ganzes Leben lang.
Dich will ich loben, solange ich lebe.
Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich.
Gott, deine Werke sind groß! Wir staunen über deine
Wunder!

(nach Psalm 104)

Lied:

Vom Anfang bis zum Ende
hält Gott seine Hände
über dir und über mir.
Ja er hat es versprochen,
hat nie sein Wort gebrochen:
„Glaube mir, ich bin bei dir!“

Immer und überall,
immer und überall,
immer bist du da.



Tipp: Das Lied findet man auch bei YouTube zum Mitsingen

Thaddäus erzählt von Christi Himmelfahrt

Nach einem langen Tag war es nun endlich Abend geworden. Die Sonne war schon fast untergegangen. Rot strahlte ihr Licht durch die Fenster in den Raum, in dem wir Jünger saßen. Es war alles für das gemeinsame Essen vorbereitet. Auf dem Tisch stand frisch gebackenes Brot und Wein in einem Tonkrug. Ich schwieg und die anderen auch. Nichts war übrig geblieben von der Freude, die wir gespürt haben, als Jesus noch bei uns war. Fröhlich und laut war es immer zugegangen bei unseren gemeinsamen

Mahlzeiten. Wir hatten gelacht, auch manchmal gemeinsam gesungen, erzählt. Doch hier in diesem Raum schwiegen wir jetzt. Denn wir hatten Angst, dass wir vielleicht verhaftet werden, so wie Jesus. Dass man uns als Unruhestifter verurteilt und tötet. Jedesmal, wenn draußen auf der Straße Schritte oder Stimmen zu hören waren, hielten wir den Atem an.

Immer wieder dachten wir an das Unglaubliche zurück. Jesus war zweien von uns auf dem Weg nach Emmaus begegnet - nach seiner Auferstehung. Auch Maria Magdalena hatte erzählt, dass ihr Jesus erschienen war. Doch so richtig daran glauben konnten wir nicht. War es wirklich wahr, dass er auferstanden ist? Der Zweifel nagte an uns. Was bedeutet es, wenn Jesus auferstanden ist? Werden wir auch auferstehen? Dann müssten wir den Tod nicht fürchten. Und doch lauschen sie immer wieder ängstlich auf Geräusche, die von draußen kommen. Aber es bleibt alles ruhig. Nur ein Hund bellt in der Ferne.


Die Sonne ist nun endgültig untergegangen. Petrus zündete eine Öllampe an. Zögerlich begannen wir mit dem Essen. Wir reichten das Brot herum und jeder brach ein Stück davon ab. Als wir gerade den Kelch mit dem Wein herumreichen wollten, spürten wir eine Veränderung. Die Öllampe flackerte.


Wir spürten Jesus noch bevor wir ihn sahen. Es war, als würde in uns das Licht der Öllampe warm scheinen. Dann sahen wir ihn. Kein Zweifel: er war es! Dann begann er zu sprechen. Seine Worte werde ich nie mehr vergessen. Sie haben sich tief in mein Herz eingebrannt. „Warum seid ihr so traurig?“, fragte er uns. „Warum vertraut ihr Gott nicht?“ Das hat mich genau in Herz getroffen. So viel hatte ich mich Jesus erlebt. Immer wieder hatte ich doch gesehen, wie er Menschen heilt, ihnen Mut zu spricht, ihr Leben und auch meines verändert hat. Und doch habe ich Maria, Kleophas und Andreas nicht geglaubt, als sie von ihren Erlebnissen mit dem auferstandenen Jesus erzählt haben. Und jetzt, hier am Tisch, sprach Jesus weiter: „Ich bin auferstanden. Erzählt den Menschen davon. Erzählt ihnen, was ihr mit mir erlebt habt. Erzählt ihnen von meinem Tod am Kreuz. Erzählt ihnen auch, dass ich auferstanden bin. Sagt den Menschen, dass ihr mich gesehen habt. Sie sollen sich taufen lassen. Wer glaubt und getauft wird, der wird gerettet werden. Jetzt kehre ich zu meinem Vater im Himmel zurück. Euch segne ich mit der Kraft des Heiligen Geistes. Die Menschen werden sich überzeugen lassen und euch glauben.“ Noch bevor ich richtig verstanden hatte, was er meinte, verschwand Jesus schon wieder.


(nach Markus 16)


Die Himmelfahrt Christi als Rückengeschichte


Anleitung: eine Person erzählt die Geschichte nach (oder liest sie vor) und malt dabei einer zweiten Person die Bilder auf den Rücken.


In einem Haus sitzen die Jünger zusammen. 


Sie sind traurig, denn Jesus ist gestorben. 

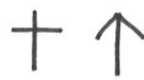
Die Jünger essen gemeinsam Brot und trinken Wein. 


Doch auf einmal ist Jesus bei ihnen. 


Er hat einen Auftrag für jeden von ihnen: 


„Geht in alle Welt.“ 

Erzählt den Menschen von mir. 

Erzählt den Menschen, dass ich am Kreuz gestorben und am dritten Tage wieder auferstanden bin. 

Tauft alle Menschen, alle, die an mich glauben.“
 Hand auf den Kopf des Kindes Legen. 

Dann geht Jesus zurück zu seinem Vater in den Himmel. 

Und die Jünger bringen die frohe Botschaft zu den Menschen. 

(Geschichte nach Markus 16, 15-20) Die ausführliche Geschichte zum Anhören findest du auf unserer Homepage: <https://michaelisgemeinde.de/hoerenswert>

Reibebild

Gestalte ein Reibebild zu der Geschichte: zeichne die Figuren (letzte Seite) ab und schneide sie aus. Dann ordnest du sie auf einem Tisch nebeneinander an und legst ein Blatt Papier obendrauf. Wenn du nun mit einem Bleistift oder Wachsmaler über das Blatt Papier reibst, drücken sich die Figuren durch. Vielleicht fallen dir auch noch weitere Figuren ein, die du dazumalen kannst?

Wie eine Pusteblume

Es ist gar nicht so einfach, sich die „Himmelfahrt“ vorzustellen. Der Evangelist Markus erzählt, wie Jesus in den Himmel aufgehoben wurde. Lukas beschreibt, dass eine Wolke ihn aufnahm. Und dann war er einfach weg?



Löwenzahnblumen.
auch bei Jesus
Blüte ist Jesus
Doch nach ein paar
aber es war anders als
Schirmchen einer
verteilen und neue
verteilen die Jünger die Gute Nachricht von Jesus überall.

Ich stelle mir das so ähnlich wie eine Pusteblume vor: Zuerst strahlt die volle Blüte in Gelb, so dass man sie schon aus der Ferne gut erkennen kann.

Dann schließt sie sich und man denkt, sie ist verblüht. Aber sie öffnet sich wieder und viele kleine Schirmchen sind entstanden, die bei einem Lufthauch davonfliegen.



Aus diesen
Samenschirmchen
entstehen dann neue
So ähnlich, finde ich, ist es
gewesen. Wie die gelbe
verwelkt, also gestorben.
Tagen ist er auferstanden,
zuvor. Und wie sich die
Pusteblume überall
Pflanzen entstehen,

Pusteblume basteln:

Du brauchst: ein Blatt Papier, eine alte Zeitschrift oder buntes Tonpapier, einen schwarzen Filzstift, einen Bürolocher, mehrere Wattestäbchen, ein Stück Plastik von einer alten Verpackung, Flüssigkleber.

So geht's: Male für die Pusteblume einen Stiel mit einem großen Punkt an einem Ende. Von diesem Punkt aus malst du einige Striche, die mit einem kleineren Punkt enden. Jetzt geht es ans Locher: Suche aus der Zeitschrift bunte Seiten aus und stanze mit dem Locher viele kleine Kreise aus. Am schönsten sieht das aus, wenn



du ganz viele verschiedene Farben hast. Dann gebe etwas Flüssigkleber auf die Plastikfolie und mache mit dem Kleber und einem Wattestäbchen auf dem Blatt kleine Punkte. Die ausgestanzten Kreise klebst du jetzt noch auf die Kleberpunkte – fertig.

Alternativ kannst du auch weiße Punkte auf ein buntes Blatt aufkleben oder die Punkte mit Wasserfarbe und deinen Fingern einfach aufmalen.

Und jetzt bist du dran:

Wir freuen uns immer über Fotos und veröffentlichen sie gerne auf unser Homepage:

<https://ekg-heidelsheim.de/angebote/kigohome/>

(Mail an: daniel.dejong@kbz.ekiba.de)

Herzliche Grüße, bleibt behütet

das Kindergottesdienst@Home-Team

